

Nachverdichtungsprojekt in der Ortsmitte

Die Planungen können weitergehen



Investor und Architekt präsentierten in der Ratssitzung am Dienstagabend erstmals eine 3D-Ansicht des geplanten Häuserriegels an der Bahnhofstraße. Das Gebäude könnte sich aber noch etwas verändern. (Gemeinde Nordwalde/GPA)

vera NORDWALDE Die Planungen für das Nachverdichtungsprojekt zwischen Bahnhofstraße, Wehrstraße und Felix-Fraling-Straße können weitergehen: Der Rat stimmte in seiner Sitzung am Dienstagabend mehrheitlich für den Vorentwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans. Grüne und SPD votierten allerdings dagegen und die UWG enthielt sich. Es sei noch ein früher Zeitpunkt in dem Verfahren, sagte FDP-Fraktionsvorsitzender Klaus Grummel: „Wir sollten erst mal den Weg gehen, um weiter zu kommen.“

Über das Vorhaben hatten die Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker in dieser Sitzungsperiode bereits eifrig diskutiert, das war im Rat nicht anders. Zudem standen noch Anträge der Grünen zur Abstimmung, die zuvor zwei Mal in die Fraktionen verwiesen worden waren.

Das Holz GmbH Bauunternehmen plant, sechs Häuser in dem Areal zu errichten. Dazu kommen 50 Parkplätze auf dem Gelände. Für Diskussionen unter den Politikern sorgte immer wieder die Parkplatzsituation, die mit einer hohen Versiegelung der Fläche einhergeht, ebenso wie der Häuserriegel an der Bahnhofstraße. Der Investor zeigte sich für Anregungen offen und erklärte, dass sich am Ende sicherlich ein Konsens finden ließe.

Von vielen Seiten kam der Wunsch, dass das Gebäude optisch aufgelockert wird. Es sei „ein erschreckend riesiger Block“, sagte UWG-Fraktionsvorsitzender Ludwig Reichert. Wenn man weniger massiv bauen würde, bräuchte man auch nicht so viele Stellplätze, meinte Jörg Ebbing (Grüne). „Wir finden das Gebäude insgesamt einfach ein bisschen zu wuchtig“, erklärte SPD-Fraktionsvorsitzender Hans-Ulrich Rhein und schlug vor, sich Gedanken über Giebel zu machen, um das Gebäude aufzulockern.

Die Grünen hatten in einem Antrag gefordert, die Fassade zur Bahnhofstraße teilweise giebelständig zu errichten. Diese ist im Bebauungsplan Ortsmitte nicht vorgesehen, an dem sich der Häuserriegel ansonsten orientiert. Es müssten sich alle darauf verlassen können, das es gilt, was in dem Bebauungsplan steht, sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Tobias Elshoff und lehnte die giebelständige Fassade deshalb ab: „Es geht hier für mich ein bisschen mehr um Verlässlichkeit.“ Den Antrag zur giebelständigen Fassade zogen die Grünen schließlich zurück.

Der Bereich des Treppenhauses könne etwas zurückgesetzt werden, damit man eine stärkere Gliederung habe und das Haus nicht als eine lange Wand wahrnehme, sagte Architekt Bastian Gehring. Der Investor brachte zudem Friesengiebel im Bereich des Hauseingangs ins Spiel. Um die Versiegelung etwas zu begrenzen, sollen teilweise Rausengittersteine verwendet werden.

Eine von den Grünen vorgeschlagene Tiefgarage lehnt die CDU ab: „Die werden wir weiter nicht unterstützen“, sagte Tobias Elshoff. Die SPD hat ihre Haltung in der Frage ein wenig geändert. Man solle über die Möglichkeit nachdenken, unter dem Hauptgebäude an der Bahnhofstraße eine Reihe von Parkplätzen in einer Tiefgarage unterzubringen, sagte Hans-Ulrich Rhein. Der Antrag der Grünen auf eine Tiefgarage fand keine Mehrheit: Nur die Grünen selbst stimmten dafür, SPD und UWG enthielten sich, CDU und FDP votierten dagegen.

Die SPD befürchtet zudem, dass ein Stellplatz pro Wohnung nicht ausreicht und deshalb 25 bis 30 Autos in der Umgebung geparkt würden. Vom Investor wurde die Idee eingebracht, mit dem Wohnungsschlüssel zu arbeiten. Kleinere Wohnungen könnten mit anderen verbunden werden, sodass es weniger Wohnungen gibt und damit weniger Stellplätze.

Ebenfalls mehrheitlich abgelehnt wurde der Grünen-Antrag, die Grundflächenzahl, Geschossflächenzahl und die Neigung des Satteldachs an die Vorgaben aus dem Bebauungsplan Ortsmitte anzupassen. Neben den Grünen stimmten SPD und UWG dafür. Einen Passus über ein Schottergarten-Verbot in einem Antrag zogen die Grünen zurück, weil diese sowieso verboten werden sollen.